

Kultur

Termagier Robert in Zürich

«Anfte» nach Dostojewski, von Kultregisseur Wilson, oder einmal die Frage nach in des Theaters men.

► 21

Region

EMD baut in Chur bis 50 Stellen ab

Zwischen 30 und 50 Stellen werden ab 1997 in den vier militärischen Bundesbetrieben in Graubünden weg-rationalisiert.

► 3

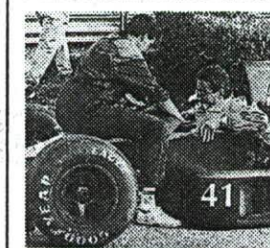


Sport

Churer in einem Formel-1-Boliden

Ueli Caluori hat sich als Pilot eines AGS-Formel-1-Rennwagens im französischen Le Luc einen Traum erfüllt.

► 19



Der gewisse
Unterschied

möbel
stacker

Masanserstr. 136, Chur, ☎ 081/27 44 44

Bündner **BZ** Zeitung

Neue Bündner Zeitung

Der Freie Rätier

Bündner Volksblatt

Gazzetta Grigionese

Gassetta Grischuna

Telefon 081 255 50 50

Fax 081 255 51 02

Redaktion:

Kasernenstrasse 95

Postfach, 7007 Chur

Hypozinserhöhung unumgänglich Wohnen wird wieder teurer

Im kommenden Herbst
wird das Wohnen wohl
deutlich teurer.
Wohneigentümer müssen sich auf



wurde ein «Zinsrücken», dessen Ende nicht in Sicht ist. Mönch nennt den durchschnittlichen Satz bestehender Kassenobligationen, der bei 6 Prozent liegt,

betroffen sind die Festhypotheken, deren Satz derzeit bei 6,5 Prozent liegt.

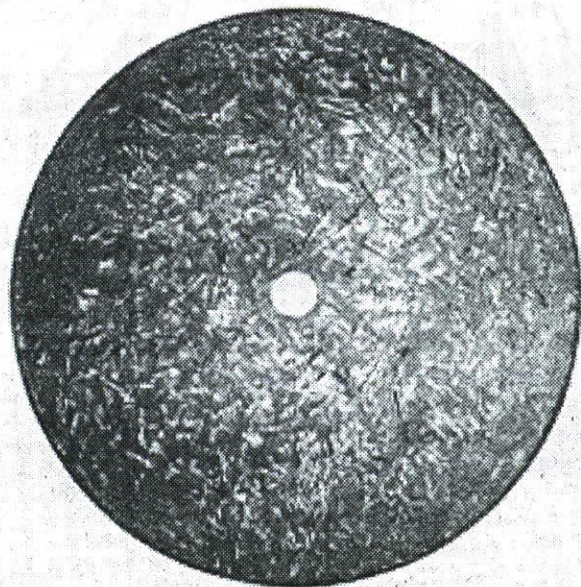
5 Prozent mehr Miete

Leitartikel

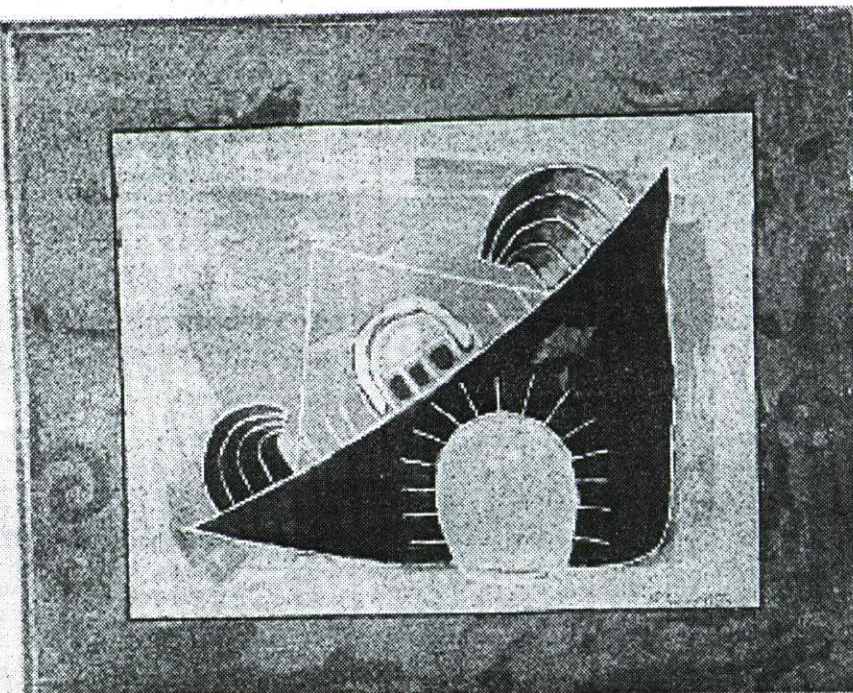
Bihac: Kapitulation muss Folgen für die Uno haben

VON ARTHUR MEYER, WIEN

Wegzoll entrichtet. Es wird Zeit, dass man im New Yorker Glasnost zur Kenntnis



Al Meier: «Tondo».



Vlado Franjevic: «Schlüssel».

Herbstliches aus der Galerienszene

Auf vielfältige Weise versuchen Künstler, ihrem Können Gestalt zu verleihen. Wir stiessen bei unserem Besuch von Galerien in Chur und der Bündner Herrschaft auf vier grundverschiedene künstlerische Aussagen.

deinstallation von Lukas Bardill mit einem Haufen trockener Brotresten, um den sich von drei Bildschirmen gurrende und pickende Tauben scharen – «Gastfreundschaft» – zeugt von Witz und Phantasie des Künstlers und stellt Fragen. Das reissende Seil – «Riss» –, auf Video festgehalten und in Sekundenbruchteilen zu «Videostills» verarbeitet, reisst den Betrachter aus der Beschaulichkeit und ergänzt die Installation sinnstiftend.

Franken.

Bis 24. Dezember

Planaterra, Chur: Vlado Franjevic

Der junge Künstler Vlado Franjevic aus Kroatien bedient sich sämtlicher Farben des Farbkreises für seine bunten, leuchtenden Gemälde. Die Qualität der Öl- und Acrylfarbe kommt diesem dekorativen Anliegen entgegen, zugriffig und spontan legt er Schichten übereinander, setzt farbige Tupfer neben frischen Pinselstrichen und bleibt meist

sind deutlich. Die feinen Linien der Bilder werden in den Plastiken zu ähnlich zerbrechlichen Gestaltungselementen und stellen sich in den Dialog mit eindeutigen, geometrischen Flächen. In zwei «Kastenzeichnungen» erhebt Meier das ganze Bild in die Dreidimensionalität, indem er die Zeichnung filigran aus einem gelben oder schwarzen Holzquader herauschneidet und aus der Positiv- eine Negativform macht. Von subtiler und intensiver Suche sind die Zeichnungen, die aus einer Fülle transparenter Farbschichten schim-

Die «Ortograf» wird salonfähig

Wer Ende 1995 Ortograf Teater oder Rytmus schreibt, liegt richtig dahin soll das Abkommen zwischen Österreich, Deutschland und der Schweiz zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung unterzeichnet sein.

(sda) Vertreter aus den drei Ländern präsentierten das Abschlussdokument der Wiener Rechtschreibkonferenz am Donnerstag in Wien zu Ende Oktober. Nach einer Übergangszeit von vier Jahren – bis 2001 – soll die neue Rechtschreibung verbindlich umgesetzt sein. Die heute geltende Regelwerk wird schrittweise gelöst.

Sanfte Reform

Im Kern geht es um die «Eindeutschung» ausländischer Wörter, wobei für eine Übergangszeit neue und die alte Schreibweise nebeneinander gelassen werden. So soll es Strofe (Strophe), Ketschup (Ketchup), Silhouette (Silhouette) oder heissen können.

Die Reform gibt auch der Rechtschreibung beim Aufeinander von zwei Verben den Vorrang (lernen, stehen lassen). Nach Adverbien wie gestern, morgen werden grundsätzlich geschrieben (heute, Morgen, Abend).

Diskussion muss weitergehen

nén Gestalt zu verleihen. Wir stiessen bei unserem Besuch von Galerien in Chur und der Bündner Herrschaft auf vier grund- verschiedene künstlerische Aussagen.

VON GISELA KUONI

Da gibt es seit einem Jahr in Jenins eine Galerie, die uns bisher verborgen geblieben ist. Lea Krausz, im Begriff Innenarchitektin zu werden, zeigt und verkauft in ihren schicken, privaten Räumlichkeiten Design-Möbel, Lampen und eben auch Kunst. Den Rahmen einer Kunstgalerie sprengt das Unternehmen deutlich. Momentan sind es zwei junge Bündner, die sich zu einer Präsentation ihrer Arbeiten zusammengefunden haben: Beat Jenni zeigt Öl- und Acrylbilder und Lukas Bardill eine Videoinstallation sowie Videostills auf Leinwand. Jenni gefällt sich darin, seine grossformatigen Gemälde mit den tief sinnigen Titeln mit hingekritzeltelten Worten, Gedichten oder Satzketzen aufzuladen. Seine Aktbilder sind von aufgesetzter Dramatik und verwehrt Sinnlichkeit, entbehren jedoch jeder Anatomie. Seiner Expressivität fehlt der solide Boden. Zu viel an Goldstaub, Sand, Acryl und Kohle, an Rastern und nervösen Schraffuren bleibt Stückwerk und Dekoration. Die Vi-

um den sich von drei Bildschirmen gurrende und pickende Tauben scharen – «Gastfreundschaft» – zeugt von Witz und Phantasie des Künstlers und stellt Fragen. Das reissende Seil – «Riss» –, auf Video festgehalten und in Sekundenbruchteilen zu «Videostills» verarbeitet, reisst den Betrachter aus der Beschaulichkeit und ergänzt die Installation sinnstiftend.

Bis 4. Dezember

Bündner Woche: Anita Theus

Felsen und Berge sind die Motive der Felsbergerin Anita Theus. Seit einem Jahrzehnt gehört sie zur Gilde der Schweizer Bergmaler. Liebe zur Natur und besonders zur Bergwelt und Liebe zu architektonischer Präzision gehen in den Bildern von Anita Theus eine gelungene Symbiose ein. Die Künstlerin versteht es, neben rein geographischer Genauigkeit ihre Arbeiten mit jener Stimmung zu beseelen, die der Natur innewohnt. Sie entwirft dennoch keine brävlischen Abbilder und scheut nicht vor verfremdeten Farben, setzt expressive Töne auf den Malgrund und zeichnet mit scharfem Strich. Hier wird die Grafikerin sichtbar. Anita Theus bleibt in allen ihren Arbeiten den Motiven und der Technik treu. Es sind unberührte, ja unbewohnte Gefilde, die sie darstellt und trotz annähernd fotografischer Genauigkeit von luzider Transparenz. Zur Ausstellung erschien ein ansprechender Katalog mit 21 farbigen Abbildungen von Arbeiten aus den letzten 20 Jahren. 22 Seiten, 20

Bis 24. Dezember

Planaterra, Chur: Vlado Franjevic

Der junge Künstler Vlado Franjevic aus Kroatien bedient sich sämtlicher Farben des Farbkreises für seine bunten, leuchtenden Gemälde. Die Qualität der Öl- und Acrylfarbe kommt diesem dekorativen Anliegen entgegen, zugriffig und spontan legt er Schichten übereinander, setzt farbige Tupfer neben frische Pinselschwünge und bleibt meist ganz im Abstrakten. Flächen umfährt er mit trennenden Linien, kreist ein und komponiert ein Bild im Bild. Franjevic beschränkt sich auf nichts, erlaubt sich suchend und experimentierend alles. Diese Suche, formal und inhaltlich, ist ernst und durchaus spürbar. Vieles ist in seinen Arbeiten angelegt, eine klare Aussage ist in diesem Furioso farbiger Energie aber noch nicht auszumachen. Dabei hilft es auch nicht, ein Bild schräg auf den Kopf zu stellen oder zu hängen und es «Anerkannter Baum der Wahrheit» zu betiteln. Die Ausstellung ist eher ein fruchtbares Feld, das es noch zu beakern gilt.

Bis 10. Dezember

Studio 10 Chur: Al Meier

Nach zehn Jahren ist der Zürcher Künstler Al Meier wieder in Chur anzutreffen. Die Ausstellung gibt einen breit gefächerten Überblick mit vornehmlich neuen Arbeiten. Der Zusammenhang von Zeichnungen und Objekten und ihre Beziehung zueinander

zerbrechlichen Gestaltungselementen und stellen sich in den Dialog mit eindeutigen, geometrischen Flächen. In zwei «Kastenzeichnungen» erhebt Meier das ganze Bild in die Dreidimensionalität, indem er die Zeichnung filigran aus einem gelben oder schwarzen Holzquader herauschneidet und aus der Positiv- eine Negativform macht. Von subtiler und intensiver Suche sind die Zeichnungen, die aus einer Fülle transparenter Farbschichten schimmern. Meier konfrontiert die weichen Konturen einer menschlichen Silhouette mit geometrischen Linien. Jede Zeichnung ist beidseitig gehalten von einem immer vertikalen Balkenpaar – Symbol für Anfang und Ende –, oftmals den Farbton des Malgrundes aufnehmend. In einer anderen Werkgruppe, mitunter in Kreisformat, ist der Farbauftrag dick und pastos bis zu einer lederartigen Oberflächenstruktur. Dann wieder wählt Al Meier runde Scheiben eines Industriekartons als Zeichengrund, auf die er seine sensiblen Metaphern setzt. Er stapelt sie dutzendweise übereinander in den Raum hinein, dass nur gerade das zuoberst liegende Exemplar sichtbar ist: Eine kompakte, konzentrierte und vielfältige Ausstellung.

Bis 18. Dezember

Vom 25. November bis 4. Dezember zeigt die Galaria Via Fravi, Domat/Ems, Arbeiten von Andrea Sonder. Die kurze Dauer der Ausstellung macht eine Besprechung unmöglich.

Silhouette (Silhouette) oder heissen können.

Die Reform gibt auch Beschreibung beim Aufein von zwei Verben den Vo lernen, stehen lassen). nach Adverbien wie ge morgen werden grundsätz geschrieben (heute Mor Abend).

Diskussion muss weiterge

Laut Hans Höhener, Erztor des Kantons Appenz den und Vertreter der Erztoren aller Schweizer Ka kann, im Zusammenhan schlossenen Neuregelun einer eigentlichen Refor werden. Dennoch zeigte digt über das Ergebnis Konferenz.

Höhener, der persönliche Kleinschreibung von befürwortet und in Wien chende Reformvorschlä Bundes für eine verei schreibung (BVR) prä hofft, dass die Diskuss Richtung weitergeführt w

Besonders zufrieden z hener darüber, dass die Eindeutschungen von l «äusserst behutsam» ang den sind. Für ein mehrsp wie die Schweiz sei es w bisherigen Schreibweise die Originalvokabeln Wörterverzeichnis an er nannt werden. Eine zu schung stelle eine Mis Fremdsprachen dar.

Heiner Müller erhält Europa-Theater-Preis

(sda) Der deutsche Schriftsteller Heiner Müller erhält den vierten Europäischen Theater-Preis. Wie die Pressestelle der «Taormina Arte» am Donnerstag bekannt gab, wird ihm die Auszeichnung im Rahmen eines Theaterfestivals im sizilianischen Taormina vom 9. bis 11. Dezember verliehen. Der Preis steht unter der Schirmherrschaft der Europäischen Union (EU) und ist mit umge-

Robert Wilsons «La femme douce» nach Dostojewski in Zürich

VON GÜNTHER FÄSSLER

Der Wilson-Szenograph, eine Maschine, geht wieder um die Welt. Er produziert Schweigen. Es sieht gut aus.

Nach den ersten fünf Minuten mit

Thomas Lehmann (der mittlere) und Charles Chemin (11jährig) fünf Minuten früher gekommen wären, hätten sie wieder gehen können, gar nicht anzufangen brauchen. Der Einfall hat Witz. Aber keine Konsequenz. Es ist kein

scheidung der Sprechweisen genutzt, dass man damit etwas anfangen wollte. Wilson und Lehmann reden glatt pathetisch, der Junge lacht oder lispelt zwischendurch. Alle drei bewegen ihre Körper schematisch, als seien es Zei-

«Stadtschreiber» für Peter Härtli

(sda) Der Schriftsteller I ist am Donnerstag zum des Mainzer Stadtschre preises gewählt worden. vor kurzem eine neue E zena» (Kiepenheuer & V legt hat, ist der elfte Au zeichnung, die von ZDF